Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 32

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stadium getreten. Daß die Kohlensäure im komprimirten Zustande ein nicht unbedeutender Handelsartikel geworden ist (insbesondere zur bequemsten Herstellung kohlensaurer Wässer) dürfte bekannt sein. Nunmehr ist auch der Sauerstoff als reines Gas für billiges Geld zu beziehen und zwar von der Elkan'schen Fabrik in Berlin.

Die Fabrikation stützt sich auf das alte Verfahren des Chemikers Boussingault, das nunmehr von den störenden Mängeln befreit erscheint. Boussingault erhitzte Bariumoxyd (Baryt oder Aetzbaryt) in einem Luftstrome auf 500—600 Grad. Das Bariumoxyd nimmt bei dieser Temperatur lebhaft den Sauerstoff der Luft auf und verwandelt sich in die sauerstoffreichere Verbindung Bariumsuperoxyd. Erhitzt man jedoch weiter, auf 800 Grad, so wird der aufgenommene Sauerstoff unter Rückbildung des Materials zu Bariumoxyd wieder frei. Man glaubte daher mit Recht auf diese Eigenschaft des Bariumoxydes eine kontinuirliche Fabrikation gründen zu können, allein man hatte übersehen, daß die Luft nicht nur aus einem Gemenge von Sauerstoff und Stickstoff besteht, sondern auch noch Kohlensäure, Wasserdampf, Staub enthält, welche den Gang der Sauerstoffaufnahme und-Abgabe stören, indem z. B. die Kohlensäure das Bariumoxyd zu kohlensaurem Baryt umbildet, der auch bei 800 Grad beständig ist und daher nach und nach die angewendete Menge Bariumoxyd vollständig unbrauchbar macht. Deßhalb wird nach dem verbesserten Verfahren der Gebrüder Brin die Luft vorher gereinigt und in der That gelingt es nunmehr, stets das gleiche Quantum Bariumoxyd zur Sauerstoffgewinnung in Verwendung zu behalten. Der Vorgang in der erwähnten Fabrik ist nun folgender:

In einem Ofen sind Reihen von schmiedeisernen geschlossenen Röhren eingehängt, die ganz mit Bariumoxyd beschickt sind. In der Mitte jeder dieser Röhren oder Gefäße führt ein Rohr fast bis auf den Boden und dient zur Zuführung der gereinigten Luft. Hält man nun die Gefäße in mäßiger Rothgluth und bläst man eine kurze Zeit Luft ein, so wird das Bariumoxyd so weit abgekühlt, als es zur Aufnahme des Sauerstoffes nothwendig ist, also auf 500 bis 600 Grad. Die Temperatur wird aber nach Aufhören des Einblasens sofort wieder steigen und zwar bis zu derjenigen Höhe, bei welcher wieder Sauerstoff abgegeben wird. Man saugt daher in diesem Momente ab, zuerst ein Gemisch von Stickstoff und Sauerstoff, dann reiner Sauerstoff.

Durch geeignetes Einblasen und Absaugen, das selbstthätig von Maschinen besorgt wird, erhält man also durch diesen fast rein maschinellen Betrieb reinen Sauerstoff, welcher in Gasometern gesammelt wird. Von hier wird das Gas in Flaschen mit 100 Atmosphären Druck gepreßt, so daß eine solche Flasche von 10 Liter Inhalt 1000 Liter Gas von gewöhnlicher Spannung enthält. Eine Hauptverwendung dieses reinen Sauerstoffes besteht in der Verwendung zu Leuchtzwecken für alle solchen Fälle, wo die Anwendung des elektrischen Bogenlichtes zu umständlich ist, indem man in der außerordentlich hohen Temperatur einer Leuchtgas-Sauerstoffflamme geeignete Körper, wie Zirkonoxyd, zum Glühen und intensiven Leuchten bringt. Ferner gelingt es mit Sauerstoffflammen Glasplatten zusammenzuschweißen und damit Gefäße aus Glasplatten in beliebiger Größe herzustellen, welche bislang nur geblasen werden konnten und bei welchen nur geringe Abmessungen zu erzielen waren. Auch findet das Sauerstoffgas Verwendung zur Herstellung der wasserfreien Schwefelsäure u. s. w.

Das Ansetzen des kalkhaltigen Wassers an die Gefässe zu verhindern. Das sogenannte harte Wasser enthält viele Kalktheile, die sich beim Kochen desselben ausscheiden und in den Gefässen ansetzen. „Um dieses lästige Ansetzen von Kalk zu verhindern, legt man ein oder zwei Austernschaalen in den Kessel. Der Kalk im Wasser setzt sich dann an diese Schaalen, welche nach Bedarf erneuert werden müssen." — So lesen wir in einem Kochbuche. Hat die Sache ihre Richtigkeit, so könnte mit diesem Mittel gewiß auch der Krusselstein in den Dampfkesseln auf eine leichte Art entfernt werden.

Fässer ohne Dauben. In London wurde kürzlich die Subskription auf ein Aktienunternehmen geschlossen, welches eine bemerkenswerthe industrielle Neuerung einzuführen gedenkt. Dem Unternehmen liegen Patente auf Maschinen und Fabrikationsmethoden des Ingenieurs G. A Oncken zu Grunde, welcher daubenlose Fässer aus einer einzigen Holztafel, anstatt aus mehreren Dauben, erzeugt. Das System ist eine Kombination von technischen Erfindungen, durch welche man binnen wenigen Stunden einen eben gefällten Holzklotz in eine kontinuirliche Tafel getrockneten Holzes verwandelt, welche so breit ist, als der Klotz lang, dabei an beiden Seiten glatt, mit unbeschädigten Fasern und dabei alle charakteristischen Eigenschaften besitzt, welche wesentlich sind, um die Tafeln in Fässer umgestalten zu können, und selbe auch zu Füllungen, Schachtelholz und anderen Zwecken geeignet macht. Es gehen überdies keine Sägespähne verloren (was bei Herstellung viertelzölliger Bretter durch Sägewerke 25% Verlust verursacht), man braucht nichts zu glätten; die Herstellung — mittels einer eigenthümlich bewegten Messerschneide — beansprucht weniger Dampfkraft als die Säge; die Oncken'sche Schneidemaschine arbeitet überdies schneller; das Holz ist biegsam, und es wird bei der Faßherstellung nicht, wie bei den Daubenfässern, durch Brechen Schaden gemacht. Die Fässer sind frei von Ritzen und man braucht sie innen nicht mit Papier zu überziehen. Das Faß ist innen ebenso glatt wie außen; die Tara und der Faßinhalt sind fast völlig gleichmäßig bei allen Fässern, weil sie mit der Maschine hergestellt werden; es lassen sich binnen 24 Stunden nach Fällung eines Baumes Fässer aus demselben erzeugen.

Die Pflanze im Ornament. Professor Meurer aus Rom befindet sich zur Zeit wieder in Berlin und hat in der kgl. Kunstgewerbeschule seine Arbeiten ausgestellt. Bekanntlich ist Meurer als Lehrer dieser Anstalt doch mit dem Sitz in Rom angestellt und werden ihm dorthin von der preußischen Regierung Stipendiaten zugewiesen. Mit diesen setzt Meurer seine Bestrebungen fort, dem Ornamente durch intimes Pflanzenstudium neue Motive zuzuführen. Im Gegensatz zu den meist recht flachen Stilisirversuchen, welche bisher gemacht wurden, geht er vielmehr auf die Natur zurück und ließ z B. Blatt, Blüthen und Knospenformen in acht- bis zehnfacher Vergrößerung in Wachs modelliren und in Bronze gießen, an welchen man die Funktionen der Rippen, die in der Pflanze wirkenden Kräfte trefflich studiren kann. Gerade an diesen einfachen und doch so charakteristischen Gebilden zeigen sich so vornehme, weich empfundene Linien, so geschlossene Gestaltungen, daß die unmittelbare Verwendbarkeit derselben im Ornament in die Augen fällt. Namentlich weist aber Meurer auch die Fortbildung der einzelnen Formen-Motive durch die Pflanze selbst nach, und die Anregung, welche somit dem Ornamentisten gegeben wird, einen Formengedanken symphonisch auszubilden und dem Ornament dadurch eine geistige Einheit zu geben. Jedenfalls gehören Meurer's Versuche zu den tief eingreifendsten Neuerungen im gewerblichen und künstlerischen Zeichenunterricht.

Holz-Preise.

Augsburg, 26 Okt. Bei den in letzter Woche im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 71 Mk. 80 Pf., 2. Kl. 52 Mk. — Pf, 3. Kl. 35 Mk. — Pf., 4. Kl. 26 Mk. 40 Pf., 5. Klasse — Mk. —; Buchenstammholz 1. Kl. 21 Mk. 75 Pf., 2. Kl. 18 Mk. 20 Pf., 3. Kl. 16 Mk. — Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 16 Mk. 40 Pf., 2. Kl. 14 Mk. — Pf., 3. Klasse 12 Mk. 50 Pf.; 4. Klasse 11 Mk. 60 Pf.

Literatur.

Schweizerischer Gewerbekalender, Taschen-Notizbuch für Handwerker und Gewerbetreibende. Herausgegeben von der Re-

daktion des „Gewerbe". VI. Jahrgang 1893. 288 Seiten 16°. Preis in Leinwand Fr. 2. 50 in Leder Fr. 3. Druck und Verlag von Michel u. Büchler in Bern.

Soeben ist der VI. Jahrgang dieses beliebten Taschen-Kalenders erschienen. Derselbe zeichnet sich aus durch vortreffliche Eintheilung, gediegenen Inhalt und hübsche solide Ausstattung. Nebst übersichtlich und praktisch eingerichteten Blättern für Tages- und allerhand andere Notizen enthält er werthvolle Angaben und mannigfache Belehrung für Jedermann. Wir erwähnen von seinem Inhalt u. A. Folgendes: Die zehn Gebote eines wackern Bürgers, Post- und Telegraphentarife, Angaben und Tabellen für jegliche Berechnung in der Werkstatt, allerhand statistische Notizen über die Schweiz und die wichtigsten Staaten, Fabrik- und Haftpflichtgesetzgebung, Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs, praktisch erläutert an der Hand von Beispielen, Erläuterungen über Faustpfandverwerthung, Korrespondenz des Gewerbetreibenden, die zehn Geschäftstugenden von Meister Hämmerli, Verzeichnisse der gewerblichen Vereine, Bildungsinstitute und Zeitschriften der Schweiz. — Der Schweizerische Gewerbekalender ist empfohlen vom Schweizer. Gewerbeverein und vom Kantonalen bernischen Gewerbeverband. Wir können diesen vorzüglichen Taschenkalender ebenfalls Jedermann bestens zur Anschaffung empfehlen.

Fragen.

547. Wo wäre eine Ortschaft für einen tüchtigen Zimmermann, um sich nach Neujahr günstig zu etabliren?

548. Wer ist Abnehmer von starken Bau- und Gerüstleitern?

549. Welche Bauholzsägerei ist wohl in der Lage, per sofort geschnittenes Bauholz franko Station Rapperswyl zu liefern, womöglich aus den Gegenden Rheinthal, Thur 2c.?

550. Wer ist Lieferant von geschnittenem Lindenholz, 38 bis 46 Millimeter dick, und zu welchem Preis?

551. Wie können neue Bruchbänder, deren Federn zu eng geschlossen sind und viel zu stark klemmen, entspannt werden ohne Ruinirung? Kann Ausspannen und langes Ausgespanntseinlassen genügend helfen? Wenn auf keine Art zu helfen, wo könnten diese Bänder (sehr gut gearbeitet) gegen minim wenig klemmende und doch dauerhafte Bruchbänder umgetauscht werden?

Antworten.

Auf Frage **537** theile mit, daß ich mich ausschließlich mit Horn- und Knochenarbeiten befasse und wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Joh. Schnyder, Horndrechslerei, Siebnen (Schwyz).

Auf Frage **535.** Dürre Buchenflecklinge liefert billigst Kreis-Reiß, Sägerei, Ermatingen.

Auf Frage **541** diene, daß ich solche Einrichtungen für Knochenmehl selbst besitze und auch konstruire nach neuestem System. Hätte dem Fragesteller auch eine solche Einrichtung zu verkaufen, welche ich selbst vor einigen Jahren gebaut habe und nun entbehrlich ist wegen Abreise des frühern Besitzers. Die Leistung kommt per 11 Stunden auf zirka 200 Kilo, die Kraft annähernd zwei Pferdekräfte höchstens. Der Preis letzterer Maschine statt wie früher 1100 Fr jetzt 350 Fr. Theodor Büchi, Mühlemacher, Richtersweil.

Auf Frage **541.** Zur Knochenmehlfabrikation empfehle meine Knochenmühlen. Kraftbedarf von 4 Pferdekräften an. Weitere Auskunft zu Diensten. U. Ammann, mech Werkstätte, Madiswyl.

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweilen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt" (Preis Fr. 1. 50 per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die „Illustrirte schweizer. Handwerker-Zeitung" Samstags. **Der Submissions-Anzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.**

Das Eidgen. Oberkriegskommissariat (Abtheilung Bekleidungswesen) eröffnet hiermit Konkurrenz über die Lieferung folgender Gegenstände: Wollene und metallene Litzen für Gradabzeichen, Schützen- und Richterauszeichnungen, Tuch, Futter, sowie übrige Fournituren und Transportsäcke für Exerzierwesten, Arbeitskleider für Spezialwaffen, Signalpfeifen. Muster sind bei der genannten Verwaltung zur Einsicht aufgelegt; detaillirte Angebotformulare stehen zur Verfügung. Eingabetermin bis und mit 12. November 1892.

Militärlieferungen. Sämmtlicher Bedarf an Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen (Tücher, Käppi, Tornister, Brotsäcke, kleine Ausrüstung 2c.) der Militärverwaltung des Kantons St. Gallen für das Jahr 1893 wird hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Anmeldungen sind bis spätestens den 15. November schriftlich und franko (für Tücher und Käppi mit Muster begleitet) dem Kantonskriegskommissariat einzugeben; bei der Zeughausverwaltung sind Muster zur Einsicht aufgelegt.

Zirka 60,000 Meter Leinen und Baumwolltuch aller Arten, sodann große Quantitäten Watte, Seegras, Bettfedern 2c. für die Spitäler des Kantons Zürich. Näheres im Obmannamt Zürich bis 12. November.

Mehrere 1000 Zentner Lebensmittel aller Art für obige. Näheres im Obmannamt Zürich bis 12. November.

Neu zu erstellende Wasserleitung von zirka 600 Meter zum Schulhaus und Mithafte in Schoren. Nähere Auskunft bei Wenger, Spengler, Gwatt bei Thun. Eingaben bis 10. November erwünscht.

Parquetlieferung. 150 Quadratmeter tannene Riemen, 300 Quadratmeter buchene Riemen, 120 Quadratmeter buchene Vierwürfel, 180 Quadratmeter eichene Ein- oder Vierwürfel, 80 Quadratmeter eichene Riemen, 100 Quadratmeter Pitch pine. Die Lieferungsofferten sind für erste und zweite Qualität einzureichen und ist der Preis auch für Lambordage beizufügen. Schriftliche Offerten sind unter Chiffre O 4689 bis 12. November einzusenden an die Annoncen Expedition von Rudolf Mosse in Zürich.

Saugspritze. Spritzenfabrikanten, welche geneigt sind, eine solche zu liefern, werden eingeladen, bis 8. November eine Eingabe zu machen an den Gemeinderath Zumikon.

Fahne. Der Turnverein Papiermühle (Bern) gedenkt eine Fahne anzuschaffen. Bewerber hiefür haben die Angebote mit Muster versehen bis zum 10. November an den Vorstand einzusenden.

Schweizerisches Landesmuseum. Der Stadtrath Zürich eröffnet hiermit Konkurrenz über die Ausführung der Steinhauerarbeiten für das Landesmuseum. Die Zeichnungen und Uebernahmsbedingungen sind im Bureau des bauleitenden Architekten, Gustav Gull, Bleicherweg 36 Parterre, aufgelegt und ebendaselbst die Eingabeformulare zu beziehen. Die Offerten sind bis spätestens Donnerstag den 10. November, Vormittags 9 Uhr, dem Bauherrn der Stadt Zürich, Herrn Stadtrath C. C. Ulrich, unter der Aufschrift „Preiseingaben für das Landesmuseum" einzureichen.

Schulhausbau Uznach. Konkurrenzeröffnung über folgende Arbeiten: a) Schreinerarbeit; b) Glaserarbeit; c) Parquetarbeit (buchene Riemenböden, prima Qualität). Pläne, Vorausmaß, Beschrieb und Akkordbedingungen können bei Herrn Architekt Huter in Uznach eingesehen werden. Offerten für obige Arbeiten sind bis den 12. November an den Präsidenten der Baukommission, Herrn Dr. M. Schubiger, einzureichen.

Die Bauleitung der Drahtseilbahn St. Gallen-Mühleck beabsichtigt, den Unterbau dieser Bahn sammt dem zirka 280 Meter langen Tunnel in Akkord zu geben. Pläne, Vorausmaß und Baubedingungen liegen im Bureau des bauleitenden Ingenieurs, Schweiz. Unionbank, zur Einsicht auf und sind die Offerten bis zum 10. November verschlossen an das Komite der Drahtseilbahn St. Gallen-Mühleck abzugeben.

Die Kirchenpflege Staufberg (Aargau) ist im Falle, folgende Arbeiten erstellen zu lassen: 1. Erstellung einer neuen, hölzernen Kirchendecke; 2. Ausweißeln des Innern der Kirche. Die Eingaben zur Uebernahme dieser Arbeiten sind für das Schiff und das Chor der Kirche getrennt einzureichen. Bewerber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben sich bezüglich Einsicht von Plan- und Bauvorschriften an Herrn C. Brenner, Pfarrer auf Staufberg, zu wenden; die betreffenden Uebernahmsangebote dagegen bis und mit dem 10. November 1892 an den Präsidenten der Kirchenpflege, Traug. Baumann in Schafisheim, schriftlich und verschlossen einzureichen.

Die Stadtgemeinde Murten schreibt hiermit die Erstellung von 64 zweiplätzigen Schulbänken zur freien Konkurrenz aus. Muster, Pläne und Erstellungsbedingungen sind zur Einsicht in der Stadtschreiberei aufgelegt, wo auch die Eingaben eingereicht werden müssen bis zum 13. November.

Kirchenuhr. Die Gemeinde Kleinlützel wünscht eine neue Kirchenuhr erstellen zu lassen. Uebernehmer wollen sich gefl. bis 8. November beim Ammannamt daselbst anmelden, wo das Nähere hierüber mitgetheilt wird.

La Commune de Neuchâtel met au concours l'étude de la transmission des forces de la Reuse du Pré-aux-Clées à Neuchâtel, distance de 9 kilomètres, et de leur application en ville. Terme du concours: 15 janvier 1893. Primes accordées aux meilleurs projets: Fr. 5000, 4000, 3000. Les ingénieurs qui désirent concourir peuvent s'adresser à la direction des travaux publics de la ville de Neuchâtel, qui leur fera parvenir le programme et les plans à l'appui.

6 Meter
Komplete Robe
für
Damen

Englisch Tuch, per Kleid Fr. 4.50— 8.70
Raye-Stoffe, per Kleid „ 5.70—14.70
Cheviot anglais, per Kleid „ 10.50—16.50
Loden-Stoffe, per Kleid „ 13.50—20.75
Prinzess Fantasie, p. Kleid „ 11.70—22.50
Cachemir u. Fantasie noir, per Kleid „ 6.30—27.70

Ball-, Hochzeits-, Fantasie, Besatz- und Konfektions-Stoffe, Peluche u. Sammte, sowie hochelegantesten Stoffarten. Muster umgehends. (Modebilder gratis.) **Oettinger & Co., Zürich.**